



**Sitzung des Stadtrates am 19.06.2024**

**Anfrage der Fraktion MitBürger zu stationären Unterbringungen außerhalb von Halle (Saale) im Rahmen der Hilfen zur Erziehung**

**Vorlagen Nummer: VII/2024/07298**

**TOP: 12.12**

**Antwort der Verwaltung:**

**1. Wie viele stationäre Hilfen zur Erziehung wurden zum Stichtag 31.03.2024 gewährt? Wie viele davon fanden jeweils in Halle, in anderen Kommunen Sachsen-Anhalts, in anderen Bundesländern und außerhalb Deutschlands statt? Bitte die Anlage zur Antwort auf die Anfrage VII/2023/05711 aktualisieren.**

Siehe Anlage 1

**2. Wie unterscheiden sich die Fallkosten der stationären HzE, die außerhalb von Halle (Saale) erbracht werden, von denen, die innerhalb von Halle (Saale) erbracht werden, zum Stichtag 31.03.2024? Bitte die Tabelle aus der Antwort zu Frage 4 der Anfrage VII/2023/05711 aktualisieren.**

	2018 Stichtag 31.12.	2019 Stichtag 31.03.	2020 Stichtag 31.03.	2021 Stichtag 31.03.	2022 Stichtag 31.03.	2023 Stichtag 31.03.	2024 Stichtag 31.03.
Hilfen zu Erziehung (Tagessatz in Euro)							
Halle (Saale)	129,07	131,09	-	-	-	-	-
Außerhalb	177,97	155,01	-	-	-	-	-
Heim (Tagessatz in Euro)							
Halle (Saale)	-	-	161,56	178,05	180,70	195,10	234,24
Außerhalb	-	-	171,40	178,18	176,36	193,14	210,15
Betreutes Wohnen (Tagessatz in Euro)							
Halle (Saale)	-	-	118,06	115,48	101,53	128,53	131,52
Außerhalb	-	-	139,41	161,19	130,70	166,60	150,17
Inobhutnahme (Tagessatz in Euro)							
Halle (Saale)	-	-	226,82	190,16	192,48	204,55	255,46
Außerhalb	-	-	-	163,10	190,80	194,47	190,98



**3. Wie hat sich die Anzahl der zur Verfügung stehenden stationären Plätze im Stadtgebiet in den letzten fünf Jahren entwickelt? Bitte ggf. nach Zielgruppen (z.B. Alter, umA/nicht-umA) differenzieren.**

Eine genaue Differenzierung ist nicht möglich, da nicht nur die Stadt Halle (Saale) in der Stadt Halle (Saale) die Plätze belegt. Auch eine genaue Differenzierung nach Zielgruppen ist nicht möglich, da diese von der jeweiligen Betriebserlaubnis abhängt und die Zielgruppen der Angebote weiter gefasst sind, z. B. Angebote von 8 bis 18 Jahren.

Aus der Anlage 1 ist ersichtlich, dass die Kapazitäten in der Stadt Halle (Saale) kontinuierlich gestiegen sind. Wenn es bei den Fallzahlen von 2019 geblieben wäre, hätten die neuen Kapazitäten für alle Kinder- und Jugendlichen gereicht. Nach 2022 erhöhte sich, aufgrund der erhöhten Notwendigkeit der Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (umA), der Platzbedarf in der Kinder- und Jugendhilfe erheblich. Erst nach und nach entwickelten sich wieder spezialisierte Einrichtungen, von denen wir im Moment 5 Einrichtungen haben.

**4. Wie bewertet die Stadtverwaltung die unter 3. dargestellte Entwicklung und welche Gründe sieht sie dafür? Ergibt sich aus Sicht der Stadtverwaltung hieraus ein Handlungsbedarf? Wenn ja, welcher? Wenn nein, warum nicht?**

Der Ausbau der Kapazitäten ist zwar erfreulich aber nach wie vor nicht bedarfsdeckend. Es fehlen bundesweit stationäre Plätze, besonders in der Inobhutnahme. Zeitgleich finden in einem System des Mangels Auswahlmechanismen seitens der aufnehmenden Träger statt, so dass die Kinder und Jugendlichen mit komplexen Problemlagen häufig noch schwerer zu vermitteln sind. Hier bemüht sich die Stadt Halle (Saale) mit einem Träger ein geeignetes spezialisiertes Angebot aufzubauen.

Die Gesamtentwicklung wird auch als Ausdruck eines Fachkräftemangels interpretiert, der im ländlichen Raum schneller wirksam wird, als in der Stadt.

Die Stadt Halle (Saale) sieht Potential in der Weiterentwicklung der Pflegekinderhilfe, insbesondere in neuen Modellen sowie dem Ausbau finanzieller Anreize, sowie in Projekten, die intensiv mit den Eltern arbeiten.

**5. Welche Maßnahmen hat die Stadtverwaltung seit Juni letzten Jahres ergriffen, um den von ihr festgestellten zusätzlichen Bedarf zu decken? Zu welchen Ergebnissen haben die Gespräche mit den freien Trägern der Jugendhilfe geführt?**

Wir sind mit den freien Trägern der Jugendhilfe über Planungsgremien, wie die Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII regelmäßig im Gespräch. In dieser Arbeitsgemeinschaft werden Maßnahmen miteinander abgestimmt.

Es bleibt jedoch dem freien Träger überlassen, ob und welche Angebote er der Stadt Halle (Saale) macht. Wie aus der Anlage 1 ersichtlich, sind die Kapazitäten kontinuierlich ausgebaut worden. Wir sind mit weiteren Trägern im Gespräch. Der größte Engpass liegt im Moment, den freien Trägern zufolge, in dem Finden und der Entwicklung geeigneter Immobilien. Laut Rückmeldung der freien Träger kann auch der mangelnde Wohnraum zur Verlängerung der Heimerziehung führen.

Katharina Brederlow  
Beigeordnete



## Anlage 1

Anlage zur Beantwortung der Anfrage VII/2023/05711 - nun VII/2024/07298

Anfrage der Fraktion Mitbürger & Die PARTEI zu stationären Unterbringungen außerhalb von Halle (Saale) im Rahmen der Hilfen zur Erziehung

Stationäre Hilfen am Stichtag 31.03.

Fortschreibung 2024

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Anzahl stationäre Hilfen gesamt</b>	<b>523</b>	<b>562</b>	<b>610</b>	<b>673</b>	<b>753</b>	<b>820</b>	<b>861</b>
<b>davon in Halle (Saale)</b>	<b>290</b>	<b>322</b>	<b>333</b>	<b>376</b>	<b>434</b>	<b>493</b>	<b>561</b>
davon in Sachsen-Anhalt (ohne HAL)	175	174	204	215	226	227	209
davon in anderen Bundesländern (ohne ST)	57	65	72	81	92	99	90
davon außerhalb Deutschlands	1	1	1	1	1	1	1
<b>stationäre Hilfen außerhalb von Halle gesamt</b>	<b>233</b>	<b>240</b>	<b>277</b>	<b>297</b>	<b>319</b>	<b>327</b>	<b>300</b>
<b>Anteil stationäre Hilfen außerhalb von Halle in %</b>	<b>44,55</b>	<b>42,70</b>	<b>45,41</b>	<b>44,13</b>	<b>42,36</b>	<b>39,88</b>	<b>34,84</b>
<b>stationäre Hilfen in Sachsen-Anhalt gesamt (ohne HAL)</b>	<b>175</b>	<b>174</b>	<b>204</b>	<b>215</b>	<b>226</b>	<b>227</b>	<b>209</b>
Altmarkkreis Salzwedel	17	17	14	9	10	10	8
Anhalt-Bitterfeld	21	21	24	21	21	23	26
Börde	9	10	12	17	17	15	13
Burgenlandkreis	4	4	5	5	4	3	3
Dessau-Roßlau	1	2	4	4	4	4	2
Harz	8	7	5	9	11	11	9
Jerichower Land	8	12	16	14	14	15	12
Magdeburg	19	8	10	11	10	13	8
Mansfeld-Südharz	23	24	31	34	38	33	32
Saalekreis	36	37	44	49	54	60	56
Salzlandkreis	16	16	23	32	30	30	33
Stendal	1	1	3	1	0	0	0
Wittenberg	12	15	13	9	13	10	7
<b>stationäre Hilfen bundesweit (ohne Sachsen-Anhalt)</b>	<b>57</b>	<b>65</b>	<b>72</b>	<b>81</b>	<b>92</b>	<b>99</b>	<b>90</b>
Baden-Württemberg	7	7	6	5	6	6	5
Bayern	4	4	8	8	9	10	11
Berlin	2	0	1	2	5	3	3
Brandenburg	9	11	14	16	12	8	11
Bremen	0	0	0	0	0	2	0
Hamburg	0	0	0	0	1	1	2
Hessen	1	0	0	2	0	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	0	1	0	4	3	3	3
Niedersachsen	14	15	13	16	23	21	18
Nordrhein-Westfalen	9	9	10	11	9	11	11
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0	3	3	3
Saarland	0	0	0	0	0	0	0
Sachsen	9	12	13	12	14	18	12
Schleswig-Holstein	1	1	0	1	1	3	3
Thüringen	1	5	7	4	6	9	8
<b>stationäre Hilfen außerhalb Deutschlands</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Schweiz	1	1	1	1	1	1	1
<b>Anzahl stationärer Hilfe in Pflegefamilien</b>	<b>156</b>	<b>185</b>	<b>218</b>	<b>249</b>	<b>289</b>	<b>282</b>	<b>212</b>
Anzahl stat. Hilfen in Pflegefamilien in Halle	67	77	90	102	122	123	164
Anzahl stat. Hilfen in Pflegefamilien in ST (ohne HAL)	78	92	111	126	141	136	21
Anzahl stat. Hilfen in Pflegefamilien außerhalb ST	10	15	16	20	25	23	26
Anzahl stat. Hilfen in Pflegefamilien im Ausland	1	1	1	1	1	0	1
<b>Anzahl Übernahmen aus anderen Jugendämtern</b>	<b>9</b>	<b>13</b>	<b>18</b>	<b>23</b>	<b>29</b>	<b>27</b>	<b>26</b>